

galli Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen rundschau



**Bundesminister Alois Stöger
überreicht Adi Aigelsreiter
die Victor Adler Plakette**

WIR WÜNSCHEN

EINEN SCHÖNEN

SOMMER

Alles neu...?

Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, und ein neuer Kanzler macht noch keine neue Politik. Dennoch stehen die Anzeichen, dass die großkoalitionäre Erstarrung in Bewegung kommt, nicht so schlecht.

Nachdem sich bei Kanzler Faymann endlich die Selbsterkenntnis durchgesetzt hatte, dass er politisch keine Wirksamkeit mehr entfalten konnte und er relativ Hals über Kopf den Hut nahm, wurde der Kandidat gekürt, der namentlich schon seit längerem durch die Medien geisterte: Der neue Kanzler heißt Christian Kern. Und es ist nicht nur die Antrittspressekonferenz, die zuversichtlich stimmt. Denn neben der inspirierenden Rhetorik voll von Selbstkritik an der Blockadepolitik, dem Machterhalt und der Lähmung in allen Bereichen gab es auch pointierte Ansagen, wie es besser werden könnte, zeigte sich der neue Kanzler voller Energie und Elan, Österreich einen Veränderungs-schub geben zu können.

Letzte Ausfahrt vor dem Untergang

Dazu passt auch, dass das Regierungsteam, das mit einigen Personen besetzt war, die Faymann eingesetzt hatte und deren Job vielfach darin bestand, ihn gegenüber jeder Kritik zu immunisieren, umgebildet wurde. Erfreulich dabei ist, dass Sozialminister Stöger, der bereits in zwei anderen Ressorts Fleiß, Sachkompetenz und Hartnäckigkeit bewiesen hatte, in seinem Amt bleibt,

obwohl ihn einige Zeitungen bereits im wahrsten Sinne des Wortes abgeschrieben hatten.

Nun wird es darum gehen, dass sich auch der Regierungspartner ÖVP besinnt und die Wadlbeißereien und das Wacheln mit einem Koalitionswechsel zur FPÖ unterlässt und sich einer vertrauensvollen Zusammenarbeit widmet. Die Bilder der Pressegespräche, in denen sich Faymann und Mitterlehner wechselseitig öffentlich angiften und gegen's Schienbein treten, gehören hoffentlich der Vergangenheit an. Ebenso die süffisanten und ätzenden Aussagen eines Klubobmanns Lopatka, der es sichtlich genoss, einen ohnehin nicht vorhandenen Koalitionsfrieden erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Gallneukirchen hat demokratische Reife bewiesen

Erfreulich ist aus meiner Sicht das Ergebnis der Stichwahl in Gallneukirchen: Fast 67% haben für Alexander van der Bellen gestimmt und damit gegen einen Kandidaten Hofer, der von Asylwerbern als „Invasoren“ spricht, der in der Flüchtlingshilfe eine „Asylindustrie“ am Werk sieht, der UnterstützerInnen

von Van der Bellen als „Haute Volee“ herabwürdigt und glaubt, eine Schusswaffe (Glock) besitzen zu müssen, von seinem untergriffigen Auftreten in Kandidatendiskussionen ganz abzusehen. Dass dennoch in Österreich fast 50% der WählerInnen Hofer gewählt haben, muss nachdenklich stimmen, da entweder Hofer hinsichtlich seiner Wertvorstellungen falsch eingeschätzt wird oder seine fragwürdigen Wertvorstellungen knapp an die Mehrheitsfähigkeit heranreichen.

Weitere zwei Jahre als Vorsitzender

Unter einem neuen, optimistisch stimmenden Kanzler freut es mich ganz besonders, dass mein Team und ich am 20. Mai einstimmig für weitere zwei Jahre gewählt wurden. Bei all der vielen Kritik, die bundes- und landespolitisch immer über die Funktionärinnen und Funktionäre der SPÖ hereinprasseln, bin ich stolz darauf, Vorsitzender dieser wunderbaren, aktiven Ortspartei zu sein. Und ich bin zuversichtlich, dass sowohl in Österreich auch als in Oberösterreich die SPÖ einer besseren Zukunft entgegen geht. Und dazu beizutragen, darauf freue ich mich und werde ich mich mit aller Kraft einsetzen.

Stadtparteivorsitzender
Martin Seidl



Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger
Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

Es tut sich viel in Gallneukirchen

Es tut sich viel in Gallneukirchen und es ist gar nicht leicht zu entscheiden, was ich aus der Fülle der Ereignisse für einen kurzen Artikel auswählen soll.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Genusswanderungen

Seit der Landessonderausstellung im letzten Jahr verfügt Gallneukirchen über zwei schöne Wanderwege. Einer davon ist der NaturKulturWeg. Am Weltumwelttag am 5. Juni luden die Ausschüsse für Umweltfragen, Kultur- und Integrationsangelegenheiten zu einem gemeinsamen Rundgang ein. Dabei begleitete uns der Obmann des Naturschutzbundes Josef Limberger.

Gut zwei Stunden lang erfuhren die TeilnehmerInnen äußerst Interessantes über Blumen, Vögel, aber auch über kulturhistorische Stätten wie das Franzosenkreuz oder die Metallplastiken bei der Mühle. Den Abschluss fand diese Wanderung in der Waldheimat. Dort bereiteten uns die neuen jungen Gäste aus Afghanistan – unbegleitete minderjährige Flüchtlinge – mit einem hervorragenden warmen Essen eine wahre Überraschung. Es fand eine berührende Begegnung statt.

Neue und bessere Busverbindungen zwischen Gallneukirchen und Linz

Gute Nachrichten gibt es vom öffentlichen Busverkehr. Das Angebot wird nicht nur ausgeweitet, es finden auch wesentlich mehr Schnellverbindungen über die Autobahn statt.

Hier ein Auszug:

Nach Linz geht's in Zukunft via A7 um 5.15, 5.50, 6.05, 6.20, 6.35, 6.50, 7.05, 7.15, 7.30, 7.35, 7.55, 8.15 Uhr und ab 9.17 Uhr im 60-Minuten-Intervall. Die letzte Abfahrt nach Linz ist um 22.17 Uhr.

Ab Linz via A7 um 6.05, 6.25, 8.05 bis 11.05 im 60-Minuten-Intervall via A7; 11.35 bis 19.05 Uhr im 60-Minuten-Intervall; danach 20.05, 21.05, 23.00 Uhr (letzte Abfahrt in Linz). Im Gemeindeverband Regionalverkehr Gusen-Aist-Naarn, wo ich für die Ge-

meinde Gallneukirchen delegiert bin, habe ich angeregt, dass es in Zukunft auch wieder Mehrfahrentickets geben soll.

Mittlerweile präsentiert sich so das öffentliche Bussystem für die GallingerInnen zu einer echten Alternative zum täglichen Stau. Deswegen werden wir aber die Verzögerung oder gar das leise Dahinsterben des Regiotramprojektes nicht hinnehmen. So habe ich im Gemeinderat einen Brief an die Landesräte Steinkellner und Strügl angeregt, in dem wir sie zu einer dringenden Information über den Stand der Regiotramplanung auffordern.

Kultur

Aus dem Bereich Kultur darf ich Ihnen mitteilen, dass für alle Jugendlichen bis zum vollendeten 23. Lebensjahr, für arbeitssuchende Personen, für Zivil- und Präsenzdienler bis zum vollendeten 25. Lebensjahr die Hälfte der Eintrittskosten bei Kultur- und Bildungsveranstaltungen von der Gemeinde übernommen werden.

Bellakhaus

Leider nicht so gute Nachrichten gibt

es vom Bellakhaus. Derzeit verzögert sich der Ausbau wegen noch nicht endgültig geklärteter Finanzierung. Dies ist deswegen betrüblich, weil sowohl das Spektrum, die Bücherei und unsere Pensionistinnen und Pensionisten dringend auf die neuen Räumlichkeiten warten und auch angewiesen sind.

Zum Abschluss noch eine Tatsache, die mich regelmäßig beschäftigt.

Immer wieder suchen Familien in Gallneukirchen verzweifelt leistbare Wohnung und auf der anderen Seite wissen wir, dass es viele leerstehende Wohnungen gibt. Unser Anliegen als SPÖ ist es, in nächster Zeit Lösungen zu finden, wo die leerstehenden Wohnungen bezogen werden können – vielleicht auch nur als Übergangswohnungen. Es macht ja auch für Wohnbaugenossenschaften keinen Sinn, wenn sie leerstehende Wohnungen ohne Einnahmen verwalten. Ich werde jedenfalls dran bleiben an der Lösung dieser Frage.

Es tut sich also viel in Gallneukirchen – ich freu' mich, für ein lebenswertes Galli arbeiten zu können und wünsche allen einen schönen Sommer!



Kochten groß auf: Junge Flüchtlinge in der Waldheimat

Frauenpolitik betrifft uns alle!

SPÖ Frauenvorsitzende
Claudia Werkhausen



Am Stadtparteitag der SPÖ Gallneukirchen wurde ich als neue Vorsitzende der SPÖ Frauen in Gallneukirchen bestätigt. Meine Vorgängerin Elisabeth Werner-Hager übergab mir die Agenden und ich freue mich, diese neue Aufgabe übernehmen zu dürfen.

Warum ist es wichtig, sich in Zeiten wie diesen für Frauenpolitik einzusetzen?

Die Stellung der Frau in der Gesellschaft ist im Laufe der Zeit einem Wandel unterlegen. Für dieses veränderte Frauenbild und die damit verbundenen neuen Rollen können unterschiedliche Faktoren herangezogen werden. Die Veränderung der gesellschaftlichen Normen über Frauen, das

höhere Bildungsniveau, die Gleichstellungspolitik sowie die steigende Erwerbstätigkeit der Frauen sind Beispiele für diese Entwicklung.

Für mich ist es wichtig, hinter den Frauen zu stehen, sie zu unterstützen und die Anliegen der Frauen in die Bevölkerung zu tragen. Die SPÖ Frauen stehen für:

- **Arbeit, von der eine Frau gut leben kann!**
- **Ohne Angst vor Gewalt leben zu können!**
- **Abschied von Rollen-Stereotypen!**
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf!**

Die SPÖ-Frauen werden sich auch weiterhin für Frauen in Gallneukirchen engagieren und Veranstaltungen und Aktionen zu Frauenthemen durchführen. Mir persönlich liegt es sehr am Herzen, mit den Vereinen und Organisationen in Gallneukirchen Netzwerke aufzubauen und Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

Auch Männer müssen mit ins Boot geholt werden, daher muss der Dialog mit dem anderen Geschlecht angekurbelt werden. Denn Frauenpolitik betrifft uns alle!

Regina Penninger stellt sich vor

SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger



Ich darf mich als neue Bildungsvorsitzende der SPÖ in Gallneukirchen kurz vorstellen: Mein Name ist Regina Penninger, ich bin Sonderschullehrerin (arbeite seit 20 Jahren in der Martin-Boos-Landesschule), bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne.

Schon von Jugend an schlug mein Herz für die Sozialdemokratie und da wir seit einem guten Jahr in Gallneukirchen leben und auch beruflich sowie privat dieser sympathischen Stadt schon sehr lange verbunden sind, war jetzt für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, mich aktiv in die Gemeindepolitik einzubringen. Ich freue mich sehr, dass ich in so einem engagierten Team mitarbeiten darf und möchte

mich auf diesem Weg auch für die viele Unterstützung bedanken.

Mein Hauptziel als Bildungsvorsitzende sehe ich darin, durch geeignete Veranstaltungen korrekte Informationen und Wissen weiterzugeben und damit zur Meinungsbildung der Bevölkerung beizutragen. Jeder Mensch hat das Recht auf Meinungsfreiheit und soll dies auch kundtun.

Nur mangelt es leider oft am nötigen Hintergrundwissen bzw. ist die Beeinflussung durch unsere Mediengesellschaft sehr groß und kaum objektiv. Ich hoffe, mit meiner Arbeit zu etwas mehr Verständnis, Toleranz und Zusammenhalt beizutragen.

Ohne Verkehrsplanung geht nichts mehr!



Fraktionsobmann
Kurt Winter

Noch ein paar Jahre und die Stadtein-fahrt von Gallneukirchen wird sich optisch drastisch verändern. Am Lagerhausareal entsteht ein neuer Spar-Markt (beim Shop/Turm) bzw. ein Hofer und DM Markt (bei der derzeitigen Werkstätte). Beim Sparkassenplatz entlang der Gusen sind rund 100 Wohnungen (Projekt „Wohnen am Damm“) und nochmals rund 100 Wohnungen zwischen Fleischmanufaktur Riepl und Gusen (Projekt „Stadt villen“) geplant. Vom Lidl bis zur Schweinbacher Straße soll ein Gewerbegebiet mit Betriebsansiedlungen entstehen. Ein Herzstück der Stadtentwicklung wird dann bis 2018 die Realisierung von Gebäuden mit bis zu 4.500 m² Einkaufs- und Bürofläche, zweistöckiger Parkgarage und rund 30 Wohnungen am „Riepl-Areal“.

So positiv diese Projekte auch sind, trotzdem darf die Stadtplanung den zusätzlichen Verkehr dabei nicht vergessen. Zur Zeit liegt jedem einzelnen vorgelegten Projekt zwar ein Verkehrs-

konzept bei, aber eine Gesamtverkehrsplanung gibt es noch nicht.

Diese Planung des Verkehrs wird aber besonders wichtig werden, da ja auch in unseren Nachbargemeinden Engerwitzdorf (viele bereits im Bau) und Alberndorf (von Grasbach über Spattendorf bis Alberndorf) in den nächsten Jahren noch zusätzlicher Wohnraum für tausende neue BewohnerInnen bis an die Stadtgrenzen Gallneukirchens geplant ist. Hier wird wohl ein Großteil nach und durch Gallneukirchen unterwegs sein.

Der Baubeginn der Regiotram gehört von 2025 in Richtung 2020 terminisiert und nicht – wie uns das Land Oberösterreich signalisiert – immer weiter in das laufende Jahrtausend nach hinten verschoben. Dauernde Verbesserungen im Öffentlichen Verkehr und eine sofortige Gesamtverkehrsplanung für die Region sind zu realisieren.



gall und neukirchner

Neukirchner: Weißt Du schon, Galli wird eine Einkaufsstadt. Alle bauen neu: Der Lidl wird größer, ein Eurospar und ein Hofer kommen dahin, wo das Lagerhaus ist und auf den Rieplgründen gibt es neben Wohnungen auch zahlreiche Geschäfte.

Gall: Alles schön und gut, trotzdem muss man dabei den Verkehr beachten. Schon jetzt staut's immer mehr und länger.

Neukirchner: Ja, aber da gibt es eh Verkehrskonzepte dazu.

Gall: Ja, jeder für sich erklärt, dass die Belastung durch den Verkehr nicht so enorm ist. Aber alles zusammen gibt schon ein ganz anderes Bild.

Neukirchner: Und Eurospar, Billa und Lidl gehören ja zu Engerwitzdorf. Sollen die sich drum kümmern.

Gall: Deswegen kann der Verkehr nie von einer Gemeinde allein geplant und gestaltet werden, sondern braucht immer die vielbeschworene Zusammenarbeit der Gemeinden. Und als Erstes gehört einmal die Stichstraße hinterm Lidl zur Entlastung des Kreisverkehrs aufgemacht. Sonst reicht der Stau bald auf die A7 zurück...und die Wirtschaft kommt nicht wegen fehlender Kaufkraft, sondern wegen des ewigen Staus zum Erliegen.



Die Gallwespe meint Wo sich Rechtsnationale und Wirtschaftsliberale treffen



Die Zweite Republik und der noch immer leistungsfähige und erfolgreiche Wohlfahrtsstaat österreichischer Prägung, um den uns die ganze Welt beneidet, werden immer mehr von zwei Seiten angegriffen.

Die bisherige Wohlfahrtspolitik wird zunehmend von Prominenten als menschenfeindlich, schädlich, knechtend dargestellt, die bisher nur von diesem System profitiert haben: Manager wie voestalpine Generaldirektor Eder, Künstler wie der Dirigent Franz Welser-Möst und mit ihnen viele Journalistinnen und Journalisten, sogenannte Expertinnen und Experten und andere kritisieren den Sozialstaat und seine Errungenschaften.

Dazu kommt die Gefahr, dass nach 30 Jahren Aufstieg die Freiheitlichen die treibende Kraft und die bestimmende Partei – zwar Gott sei Dank nicht in

der Hofburg – aber im Parlament und in den meisten Landtagen sein werden. Ihre Konzepte finden in unterschiedlicher Ausprägung bei ÖVP und Industrie Unterstützung: Schluss mit Mitmenschlichkeit und Menschenrechten, Einschnitte ins Sozialsystem, Rücknahme von Bankenabgaben, noch weniger Steuergerechtigkeit, die Schwächung der Stellung der Arbeit-

nehmerInnen durch Reduzierung der Arbeiterkammerumlage, Bekämpfung der Kollektivvertragspolitik, Senkung der Arbeitslosenunterstützungen und der Mindestsicherung, noch größere Spaltung in „Inländer“ und „Ausländer“, Leistungsträger und Schmarotzer.

Als Folge werden Obdachlosigkeit, Kriminalität, Gewalt innerhalb und außerhalb der Familien ansteigen, der Ruf nach Polizei und Gefängnissen wird noch lauter werden, Proteste werden

entstehen, die man mit Tränengas und Schlagstöcken niederknüpelt. Damit erleben wir die Geburt des neuen Systems.

„Es ist jetzt an uns allen, menschlich anständig zu bleiben, nicht aufzugeben und das Soziale verteidigen“

• • • •

Wer an den Versammlungen der FPÖ teilnimmt, kann bemerken, welche Leute dieses System nun an die Oberfläche schwemmt. Man gebe sich nur die Niederträchtigkeit der Bierzeltreden von Strache und Co. Da kommen Angstgefühle hoch, man wird wieder angepöbelt, als „Scheißsozi“ oder „Gutmensch“ beschimpft, wenn man hilft und sich für Schwächere einsetzt. Schon werden

nicht nur Flüchtlingsheime abgefackelt, auch Van der Bellen-WählerInnen wurden verbal oder tätlich angegriffen. Und dazu frohlocken immer mehr offen über die diktatorischen Entwicklungen in Ungarn, Polen, ja selbst Putin ist vielen FP-Wählerinnen und Wählern ein Vorbild.

Es ist eine Bewegung losgetreten worden und niemand weiß, ob sie noch zu stoppen ist. „Dass die anständigen Menschen in der Minorität sind, dass sie immer eine Minorität gewesen sind und voraussichtlich auch bleiben werden, damit müssen wir uns abfinden. Gefahr droht erst dann, wenn ein politisches System die Unanständigen, also die negative Auslese einer Nation, an die Oberfläche schwemmt.“ Diesen Satz sprach der große österreichische Psychologe Viktor E. Frankl über die Entwicklung hin zur Naziherrschaft. Er, der KZ-Überlebende, sagte dies nicht leichtfertig.

Bisher hat das österreichische System die Unanständigen in Schach gehalten. Es ist jetzt an uns allen, menschlich anständig zu bleiben, nicht aufzugeben und das Soziale zu verteidigen.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Sozialberatung in Gallneukirchen

Seit Oktober 2014 ist Mag. Tanja Weigl Sozialberaterin in Gallneukirchen. Die verheiratete Mutter zweier Kinder ist studierte Soziologin und wohnt mit ihrer Familie in Engerwitzdorf. Nach ihrer Tätigkeit als Jugendberaterin wechselte sie zum Sozialhilfeverband Urfahr-Umgebung, wo sie jetzt in der Sozialberatungsstelle Engerwitzdorf für die Bürger der Gemeinden Gallneukirchen, Engerwitzdorf, Steyregg, Alberndorf und Altenberg zuständig ist. In einem Interview, welches ich mit Frau Weigl führen durfte, stellte sie mir das Tätigkeitsfeld der Sozialberatung vor.

Die MitarbeiterInnen in den Sozialberatungsstellen bieten kostenlose, individuelle, vertrauliche und auf Wunsch auch anonyme Beratung in vielen unterschiedlichen Bereichen des sozialen Lebens. Hilfe und Unterstützung finden Menschen aller Altersgruppen. Nach einer Analyse der Situation erhalten die Klienten Informationen und Unterstützung oder werden an die für das Problem zuständigen, fachkompetenten Stellen weitervermittelt.

Frau Weigl informiert über regionale und überregionale Hilfsangebote und steht mit Rat und Hilfe in schwierigen Lebenslagen und sozialen Notsituationen zur Seite. Neben Fragen aus dem Themenkreis „Pflege und Betreuung“ (Unterstützung bei der Organisation von Pflege zu Hause oder in einem Pflegeheim, Anträge auf Pflegegeld, Informationen über Mahlzeiten, Reinigungsdienste, Entlastungsangebote für pflegende Angehörige und dergleichen) stellen unterschiedlichste finanzielle Notlagen einen häufigen Grund dar, warum die Gemeindebürger sich an Frau Weigl wenden. Sie unterstützt bei den Anträgen auf diverse finanzielle Unterstützungsleistungen (Anträge auf Mindestsicherung, Befreiung von Rezeptgebühren etc.) genauso wie bei Krisensituationen in der Familie, Problemen mit Alkohol oder drohender Wohnungslosigkeit.

„Selbstverständlich unterstütze ich auch beim Ausfüllen der Formulare und helfe notwendige Unterlagen zu organisieren. Das erspart unnötige Wege und dem Einzelnen viel Stress“, sagte mir der Sozialprofi im Dienste des Sozialhilfeverbandes.

Die Sozialberatungsstelle ist eine zentrale Anlaufstelle bei schwierigen Fragen des Alltags. Frau Weigl ist in ihrem Büro im Bezirksseniorenheim Engerwitzdorf und an den Sprechstunden in den Gemeinden gerne für Sie da. Sollte es Ihnen nicht möglich sein, dorthin zu kommen, so sind nach Terminvereinbarung auch Hausbesuche möglich.

Klaus Schwarzgruber



Mag. Tanja Weigl steht mit Rat und Hilfe zur Seite.

Öffnungszeiten der Sozialberatungsstelle Engerwitzdorf

Mo: 10.00 bis 12.30 Uhr
und 15.00 bis 18.00 Uhr
Di: 08.00 bis 12.00 Uhr
Mi: 14.00 bis 16.00 Uhr
Do: 08.00 bis 12.00 Uhr

Sowie in Gallneukirchen
jeden 1. und 3. Mittwoch
von 10.00 bis 11.30 Uhr
im 1. Stock (Eingang der Bibliothek)
des Stadtamtes Gallneukirchen



lederergasse 1
4210 gallneukirchen
07235 62376

office@foto-fischerlehner.at
www.foto-fischerlehner.at

WOLFGANG
FISCHERLEHNER
fotoservice

Stadtparteitag der SPÖ Gallneukirchen

Am Freitag, den 20. Mai fand der Stadtparteitag der SPÖ Gallneukirchen statt. Stadtparteivorsitzender Martin Seidl konnte viele Mitglieder im dicht besetzten großen Saal des Gasthauses Landerl begrüßen. Weiters konnte er auch den, wie er sagte „Hurra-immer noch Minister“ Alois Stöger, der auch Bezirkspartei vorsitzender ist, begrüßen.

In seinem Eingangsreferat ging Vorsitzender Seidl auf den neuen Bundeskanzler, die bevorstehende Bundespräsidentenwahl sowie die politische Situation in Gallneukirchen ein. Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser und Fraktionsobmann Kurt Winter stellten die inhaltlichen Schwerpunkte der SPÖ vor und wurden dabei von Mitgliedern der jeweiligen Arbeitsgruppen unterstützt.

Frauenvorsitzende Elisabeth Werner-Hager, die nicht mehr für das Amt kandidierte, zog ein Resumé über ihre mehr als zehnjährige Tätigkeit. Bildungsvorsitzende Claudia Werkhausen ließ die Veranstaltungen der letzten beiden Jahre Revue passieren, sie übernahm das Amt der Frauenvorsitzenden. Als neue Bildungsvorsitzende stellte sich Regina Penninger vor. Stadtparteihauptkassier Gerhard Maucha präsentierte die finanziellen Entwicklungen der letzten beiden Jahre, Leo Hackl-Lehner, der zusammen mit Erwin Penkner die Rechnungsprüfung inne hat, erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der zu einer einstimmigen Entlastung durch das Plenum führte.



Die Gratulanten und die 50-Jahr Jubilare (v.l.n.r.): Vzbgm. Sepp Wall-Strasser, Rudi Heidinger, Johanna Prandstötter, Stadtparteivorsitzender Martin Seidl, Willi Heidinger und Bundesminister Alois Stöger

Die anschließende Wahl brachte eine einstimmige Bestätigung für Martin Seidl und sein Team.

Bei den folgenden Ehrungen stand die Verleihung der Victor Adler-Plakette an Adi Aigelsreiter im Mittelpunkt. Außerdem wurden Johanna Prandstötter, Rudi Heidinger und Willi Heidinger für ihre 50-jährige Mitglieds-

schaft gewürdigt, Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser und Erwin Penkner wurden für 25 Jahre Zugehörigkeit zur SPÖ geehrt. Die Goldene Nelke für ihre 20-jährige Funktionärstätigkeit erhielten Christian Kieslinger und Josef Biberhofer.

Aus dem Ausschuss schieden Hans Karl, Willi Schatz und Josef Biberhofer aus. Hubert Maucha erhielt für seine treue und zuverlässige Bestückung der Schaukästen eine kleine Anerkennung.

Bundesminister Stöger schilderte in seinem abschließenden Referat die besondere Rolle der Sozialdemokratie, die zurzeit vielfach zu wenig erkannt oder wahrgenommen wird. Werte wie Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität müssen tagtäglich übersetzt und verständlich gemacht werden. Schließlich haben diese zentralen Säulen bis heute nicht an Aktualität verloren, auch wenn viele der von unserer Bewegung erkämpften Errungenschaften schon selbstverständlich erscheinen.



Verleihung Victor-Adler-Plakette (v.l.n.r.): Vzbgm. Sepp Wall-Strasser, Adi Aigelsreiter, Stadtparteivorsitzender Martin Seidl und Bundesminister Alois Stöger

Bedarfsorientierte Mindestsicherung Soziale Sicherheit für Oberösterreich

Die Bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) wurde in Oberösterreich im Jahr 2011 eingeführt und ersetzte die Sozialhilfe. Die Hauptziele der BMS sind Armutsvermeidung und Re-Integration am Arbeitsmarkt. Die Mindestsicherung ist eine auffüllende Leistung und ergänzt übrige Sozialleistungen bzw. Einkommen bis zur Richtsatzhöhe. Zusätzlich bekommt man nur Familienbeihilfe und Pflegegeld. Bei unserer Informationsveranstaltung am 2. Juni im Gasthaus Landerl mit Mag. Johannes Halak vom Land OÖ wurden Antworten auf immer wiederkehrende Fragen gegeben:



Der SPÖ-Bildungsausschuss mit dem Referenten Mag. Johannes Halak

Woher kommt das Geld?

Die Kosten für die BMS tragen die Gemeinden. Bei Asylberechtigten zahlt das Land 60% und die Gemeinde 40%.

Kann die Mindestpension niedriger sein als die Mindestsicherung?

Nein, kann sie nicht. Es muss berücksichtigt werden, dass die Pension 14 mal im Jahr und die BMS nur 12 mal ausbezahlt wird. Volle BMS für eine alleinstehende Person wären 763,20 € + 150,80 € Wohnbeitrag, in Summe 914,- € (aber nur 12 mal pro Jahr!)

Wie kann es sein, dass manche Familien so viel Geld aus der BMS bekommen?

Nur 67 Haushalte in OÖ (nur 0,9 % der BezieherInnen) bekommen mehr als 2.000 € monatlich. Dabei handelt es sich um Haushalte mit bis zu zehn Familienmitgliedern, oftmals auch um Menschen mit Behinderung. Da das Pflegegeld und die Familienbeihilfe zusätzliche Leistungen sind, entstehen manchmal – dem ersten Anschein nach – große Summen, die aber in den Medien oft verfälscht und undifferenziert dargestellt werden.

Wer sind die Leute, die BMS beziehen?

Menschen, die schon länger erwerbslos sind; Menschen, die in schlecht bezahlten Arbeitsverhältnissen beschäftigt sind; Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte; kranke Personen; Eltern mit Betreuungspflicht von kleineren Kindern, bei denen aufgestockt werden muss; KarenzgeldbezieherInnen etc. Dabei muss gesagt werden, dass 55% der

MindestsicherungsbezieherInnen Frauen sind und rund 5.000 Kinder betroffen sind. Derzeit beziehen rund 13.000 Personen die BMS, das ist nur ein Prozent der Bevölkerung.

Wie hoch ist die durchschnittliche BMS in Oberösterreich?

Es wird jeder Anspruch im Einzelnen geprüft. Da kein Vermögen vorhanden sein darf (Freibetrag bis 4.188,- €, wobei auch PKW, Sparguth, Haus etc. eingerechnet werden) und auch Lebensgemeinschaften und Beistandspflicht naher Verwandter berücksichtigt werden, gestaltet sich die Höhe des BMS-Bezugs sehr unterschiedlich. So wird z.B. bei Paaren statt 2 x 100 % nur 2 x 75 % ausbezahlt, da gemeinsam leben billiger kommt als einzeln. Die durchschnittliche Bezugshöhe in OÖ beträgt 450 bis 500 € pro Familie und bei Einzelpersonen 300 €.

Was bedeutet die Mitwirkungspflicht?

Personen, die arbeitsfähig sind und nicht aktiv dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (zu wenige Bewerbungen, Arbeiten wieder abbrechen etc.), wird die BMS gekürzt oder ganz eingestellt.

Wie kann man sich das alles an einem konkreten Beispiel vorstellen?

Dazu ein Rechenbeispiel: Frau M. ist Alleinerzieherin und Mutter von zwei Kindern. Der Vater zahlt monatlich Unterhalt von 400 €. Aufgrund der schlechten Kinderbetreuungssituation kann sie nicht voll am Berufsleben teilnehmen und hat ein Einkommen aus ihrer Teil-

zeitarbeit von 600 € monatlich. Sie hat einen theoretischen Anspruch auf Mindestsicherung von 914,- € + 2 x 210,30 €, d.h. in Summe 1.334,60 €. Von diesem Betrag sind allerdings die 600 € Einkommen abzuziehen und ebenso die Alimente von 400 €.

Deshalb bekommt Frau M. die tatsächliche BMS-Auszahlung von 334,60 € pro Monat (bzw. von 286,80 € wenn man es 14 x auszahlen würde).

Die Kosten für Asylberechtigte machen 0,5% des OÖ. Landesbudgets aus.

Einigkeit bzw. Entsetzen herrschte unter den Besucherinnen und Besuchern über die geplante Reduzierung der Mindestsicherung für Asylberechtigte auf 520 € inklusive Integrationsbonus. Es ist zu befürchten, dass solche Einsparungen ohne Berücksichtigung möglicher sozialer und gesellschaftlicher Folgekosten (Wohnsituation, Kriminalität etc.) die soziale Situation in Oberösterreich verschärfen und die Integration dadurch deutlich erschwert wird.

Auch wenn die allgemeine Arbeitsmarktsituation in OÖ eine schwierige ist und die Zahl der MindestsicherungsbezieherInnen gestiegen ist, so wurde schlussendlich doch betont, dass die BMS sehr wohl leistbar ist und keinesfalls das Budget sprengt. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt und schützt vor Armut. Am besten wäre es natürlich, die Arbeitsmarktintegration und Beschäftigung so zu fördern, dass eine Mindestsicherung gar nicht erst notwendig wird.



„Die SPÖ muss das Land wieder prägen und gestalten“

Christian Kern über seine Pläne als Kanzler und Visionen für die Partei

Von den ÖBB direkt ins Kanzleramt: Christian Kern lenkt seit 17. Mai die Geschicke der Republik. Mit klaren Ansagen will der 50-jährige Ex-Manager den Menschen ihre Sorgen nehmen und wieder Hoffnung geben. In der Regierung sucht er eine neue Form der Zusammenarbeit und für die Partei sieht er nur eine Chance – als offene Plattform.

„Wir müssen unsere Chance nutzen, um Österreich wieder stark und zu einem europäischen Vorbild zu machen“, sagt Christian Kern, der seit 17. Mai Bundeskanzler ist. Er wolle einen sogenannten „New Deal“, damit unser Land im Jahr 2025 hervorragend dasteht.

Am 25. Juni wird der 13. Regierungschef der Zweiten Republik bei einem außerordentlichen Parteitag auch zum Vorsitzenden der SPÖ gewählt. Zur Situation der Partei sagt der 50-Jährige: „Wir brauchen ein umfassendes Projekt der Modernisierung, das klar zeigt, dass wir eine Kraft des sozialen Fortschritts und des individuellen Aufstiegs sind.“

Die SPÖ dürfe stolz sein auf das Erreichte, aber „wir müssen uns den politischen Auftrag jeden Tag neu erkämpfen. Dann werden wir eine Partei sein, die das Land prägt und gestaltet. Unsere Handschrift muss deutlich spürbar sein. Wir werden wieder Wahlen gewinnen und den Führungsanspruch stellen.“

Die SPÖ sei als Bewegung groß geworden, deshalb müssen wir alle in Bewegung bleiben. Zukunft habe die Partei nur als offene Plattform. „Dafür brauche ich euch, jedes einzelne Mitglied“, sagt Kern, der in der Regierung eine neue Form der Zusammenarbeit sucht.

„Es macht keinen Sinn, dem anderen keinen Millimeter Erfolg zu gönnen. Wir müssen die Hoffnung der Menschen nähren und nicht die Sorgen und Ängste.“ Was es jetzt brauche, sind reale Politikvorschläge für die zentralen Felder Beschäftigung, Bildung, Wirtschaft und Löhne.

Neuer Stil in der Politik

Kern will einen neuen Stil in die Politik bringen. „Es ist allerhöchste Zeit, Klartext zu reden und die Dinge beim Namen zu nennen.“ Es müsse Schluss sein mit Leerformeln wie „wir müssen die Sorgen der Leute ernst nehmen“. Außerdem heiße in Österreich „Kompromiss“ viel zu oft: Du verhinderst meine Idee, dafür verhindere ich deine



Bundeskanzler Christian Kern

Idee. Bundeskanzler Kern weiter: „Wir dürfen unser Denken nicht mit dem Kompromiss beginnen, wir brauchen Klarheit und Unverwechselbarkeit. Eine Identität, die unser Land prägen kann.“ Dazu komme das ständige Hick-Hack statt des Suchens nach gemeinsamen Lösungen. „All das habe ich genauso satt wie ihr. Bruno Kreisky hat einmal gesagt, dass alle Anstrengungen einer sozialistische Bewegung nur sinn- und zielloses Taktieren sind, wenn sie keine Visionen hat. Damit hat er völlig Recht.“

Neue Wohnungen für Menschen mit Behinderung

Seit Herbst wohnen elf Menschen mit Behinderung im neu errichteten Vitalpark des Diakoniewerks im Zentrum von Gallneukirchen. Die zwei Wohnungen wurden nun im Beisein von zahlreichen Gästen eröffnet.

Die elf BewohnerInnen, die zuvor im ehemaligen Wohnhaus Waldheimat lebten, bezogen im Herbst des vergangenen Jahres die Wohnungen im Vi-

talpark und haben sich bereits gut eingelebt. Das Wohnhaus Waldheimat ist nicht barrierefrei, weshalb aufgrund der enormen Umbaukosten das Ausgliederungsprojekt in den Vitalpark vom Land Oberösterreich genehmigt wurde. Das Wohnhaus Waldheimat wird nach geringen



Die Bewohnerinnen Margit Oberhaidinger und Gabriele Meindl genießen den Garten mit Blick ins Grüne.

Adaptierungen nun als Quartier für unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge genutzt.

Bessere Jobchancen für Jugendliche

Von Stögers „Ausbildungspflicht bis 18“ profitieren 5.000 Jugendliche im Jahr. Etwa 5.000 Jugendliche brechen pro Jahr ihre Ausbildung ab und verpassen damit einen guten Start in ihr Berufsleben. Ein Zustand, den Sozialminister Alois Stöger nicht hinnehmen will:

„Wer nur einen Pflichtschulabschluss hat, wird dreimal leichter arbeitslos und viermal öfter Hilfsarbeiter. Wir können und wollen Armut, mangelnde Chancen und Arbeitslosigkeit besonders bei Jugendlichen nicht akzeptieren.“ Deshalb hat Stöger als verantwortlicher Minister Anfang Juni das so genannte „Jugendausbildungsgesetz“ ausverhandelt und durch den Ministerrat der Bundesregierung gebracht. Kern des neuen Gesetzes: Künftig gilt für alle Jugendlichen bis 18 Jahre eine Ausbildungspflicht.

Konkret müssen mit der Ausbildungspflicht ab Herbst nächsten Jahres alle unter 18-Jährigen nach Erfüllung der Schulpflicht entweder eine weiterführende Schule, eine betriebliche bzw. überbetriebliche Lehrausbildung, Maßnahmen der Ausbildungsvorbereitung, wie Produktionsschulen und AMS-Qualifizierungen oder niederschwellige Maßnahmenangebote absolvieren.

Die Ausbildungspflicht wird durch mehrere Maßnahmen begleitet: Koordinierungsstellen in allen Bundesländern organisieren und koordinieren den auf den Einzelfall abzustimmenden Betreuungs- und Unterstützungsplan. An diese Koordinierungsstellen können sich die Jugendlichen selbst, die Eltern und Institutionen wie Schulen, AMS, Länder oder Lehrlingsstellen wenden.

Die Stellen unterstützen, wenn es zu einem Abbruch der Ausbildung kommt oder wenn Jugendliche keine Ausbildung aufnehmen wollen. Nach dem Abbruch einer Ausbildung muss innerhalb von vier Monaten eine neue Ausbildung begonnen werden. Nur als allerletzte Konsequenz sind auch Sanktionen vorgesehen. Und zwar für den Fall, dass Eltern bzw. Erziehungs-

berechtigte nachweislich keine Verantwortung übernehmen und Kontaktaufnahmen und Unterstützungsangebote beharrlich verweigern.

Im Vollausbau, ab 2020, wird das Sozialministerium jährlich rund 60 Millionen Euro für die Ausbildungspflicht aufbringen. Für Sozialminister Stöger sinnvoll veranlagtes Geld: „Wir haben die gesellschaftliche Verpflichtung, Jugendliche am Erwerbsleben teilhaben zu lassen. Darüber hinaus rentiert sich die Ausbildungspflicht auch finanziell. Qualifizierte Beschäftigung ist positiv für die Wirtschaft, bringt mehr Steuereinnahmen und weniger Ausgaben für Arbeitslosigkeit und andere Sozialleistungen.“



Foto: Johannes Zinner

Sozialminister Alois Stöger

Gewinnerin

Dass vier offene Augen mehr sehen als zwei, bewies Silvia Haidinger mit ihrem Chihuahua Feivel, die einerseits die gesuchte Plakatwand der Firma Riepl entdeckten und auch das Glück hatten, unter den zahlreichen EinsenderInnen ausgelost zu werden. Vizebürgermeister Wall-Strasser überreichte den beiden den Preis von 50,- Euro, gestiftet vom Malereibetrieb „da Gallinger“ Leo Hackl-Lehner.

Silvia Haidinger, wo arbeitest du?

Ich habe nach der Matura bei der Oberbank und der WKO in Linz gearbeitet und bin jetzt seit fünf Jahren beim Verein „Pflege zu Hause“, einer Agentur für 24-Stunden-Pflege in Gallneukirchen angestellt.

Wie erlebst du deine Arbeit?

Ich bin so froh, dass ich in Gallneukirchen arbeiten kann und nicht mehr Pendeln muss bei diesem Stau. Und bezüglich Pflegearbeit: Es ist toll, dass es so etwas gibt. Aber es gäbe schon auch Verbesserungspotential, denn die Betreuung zu Hause ist leider für viele einfach zu teuer.

Wie geht's dir in Gallneukirchen?

Ich lebe gerne in Gallneukirchen, habe ja mein ganzes Leben hier verbracht. Galli bietet eine gute Infrastruktur und ist doch sehr nahe bei Linz, wenn einem mal der Sinn nach Großstadt steht. Eine Regiotram wäre halt ideal! Ich hoffe, sie kommt!



Vzbgm. Sepp Wall-Strasser mit Silvia Haidinger und ihrem Chihuahua Feivel

Deine Hobbies?

Hund, Haus und Garten, Radfahren, gemeinsame Wohnmobilreisen mit meinem Mann

Dafür wünschen wir dir alles Gute! Die Urlaubszeit steht ja vor der Tür.

Im Gespräch: Univ.-Prof. Dr. Günther Knör

Leiter des Instituts für Anorganische Chemie an der Johannes-Kepler-Universität Linz

Herr Prof. Knör, Sie wurden aufgrund Ihrer wissenschaftlichen Leistungen im Bereich Wissenschaften im Jahr 2014 von den Oberösterreichischen Nachrichten zum „Oberösterreicher des Jahres“ gekürt. Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Forschungstätigkeit?

Vereinfacht gesagt, denke ich mir völlig neue Substanzen aus, stelle diese dann her und untersuche deren Reaktionen unter Einfluss von Licht. Licht bietet dabei viele Möglichkeiten: Es startet und stoppt manche Prozesse und mit Licht kann man sogar heilen. Durch Licht übertragene Energie lässt sich auch speichern, so wie es die Pflanzen mittels Photosynthese vormachen.

Und Sie haben diese Photosynthese im Labor quasi künstlich nachgebildet?

Ja, und zwar unter Verwendung von viel einfacheren Stoffen und mit einem höheren Wirkungsgrad als in der Natur. So etwas darf man sich jetzt aber nicht als „Zufallsentdeckung“ vorstellen. Es handelt sich vielmehr um ein entscheidendes Zwischenergebnis nach jahrelanger intensiver Forschung auf diesem Gebiet.

Kann man damit in Zukunft die Probleme des steigenden Energieverbrauchs durch einen der natürlichen Energie-

gewinnung künstlich nachgebildeten Prozess lösen?

Das ist leider nicht ganz so einfach, da die Speicherung von Sonnenenergie enorm große Flächen erfordert. So produziert beispielsweise ein Quadratmeter Wald pro Jahr umgerechnet nur etwa ein Kilo Holz. Selbst wenn man den Wirkungsgrad verdoppelt, ist das angesichts eines jährlich enorm wachsenden Energieverbrauchs nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dabei würde uns die Sonne in nur einer Stunde genügend Energie liefern, um die Welt ein ganzes Jahr lang zu versorgen! Das Hauptproblem liegt in der Effizienz der Speicherung. Im Sinne der Grundlagenforschung ist mit unseren Erkenntnissen zur künstlichen Photosynthese nun eine ganz entscheidende Tür für langfristige Forschungsarbeiten aufgegangen.

Wie beurteilen Sie generell die Situation für Wissenschaft und Forschung in Österreich?

Obwohl die finanzielle Situation in Österreich gerade in der Grundlagenforschung vergleichsweise angespannt ist, haben wir in Österreich einige herausragende Wissenschaftler. Anwendungsnahe Forschung hat es etwas leichter, da sie auch lokal industrielle Fördermittel



Univ.-Prof. Dr. Günther Knör

gewinnen kann. Im Bereich der Grundlagenforschung muss man international sichtbar und anerkannt sein, um erfolgreich neue Projekte an Land zu ziehen.

Stichwort Bildungssystem, merken Sie eine Qualitätsveränderung bei den Studierenden?

Nicht so sehr im Sinne einer Verbesserung oder Verschlechterung, eher in Form eines unkritischen Umgangs mit raschen Informationen zu Lasten von echtem Erkenntnisgewinn. Hier ist zu vermitteln, dass vorgefilterte Suchergebnisse aus dem Internet nicht unbedingt die qualitativ hochwertigsten Quellen sind. Fundiertes Wissen aneignen und selbst nachdenken bleibt am Wichtigsten!

Sie leben jetzt schon einige Jahre in Gallneukirchen, wie gefällt es Ihnen hier?

Ich schätze an Gallneukirchen die Nähe zur Natur, das Vorhandensein einer guten Infrastruktur und die schnelle Erreichbarkeit der Stadt Linz.

Herzlichen Dank für das Gespräch!



**BILANZBUCHHALTUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
MEDIATION**

Mag. Veronika Minichberger

Grasbach 6 · 4210 Gallneukirchen
Tel. 07235/66071 · Mobil: 0664/14 13 705
veronika.minichberger@aon.at

Arbeitnehmerveranlagung

Buchhaltung

Bilanzierung, Gewinnermittlung

Beratung

Mediation

25 Jahre Berufserfahrung: Ein Vorteil für Ihr Unternehmen!

„Solidarität mit Menschen auf der Flucht“

Befreiungsfeier beim Mahnmal für den Frieden am 8. Mai

Seit zehn Jahren steht am Gallneukirchner Stadtrand in der A. Riepl Straße dieses Mahnmal. Das Werk von Christoph Raffetseder hat die markante Gestalt: Zwei massive Stahlplatten ragen aus der Wiese, drücken aus, dass schreckliches Geschehen nicht vergessen, nicht verdrängt werden kann. Ein Mahnmal, das „für den Frieden“ heißt, will nicht nur die Erinnerung, sondern auch den Impuls zu zeitbezogenen Friedensgesprächen.

Rupert Huber



Die OrganisatorInnen der Befreiungsfeier freuen sich über die gewidmete Mahnmal-Intrada.
v.l.n.r.: Stadtkapellen-Obfrau Christina Wegscheider, Rupert Huber, Klaus Schwarzgruber, Stadtkapellchen-Referentin Christa Leonfellner, Kurt Winter, Kapellmeister Hannes Auzinger.

In diesem Sinn gestaltete das Mautausbaukomitee Gallneukirchen mit Förderungen der Stadtgemeinde eine Befreiungsfeier am 8. Mai 2016, dem Gedenktag der Befreiung Österreichs aus der Nazi-Diktatur, unter dem Leitthema „Solidarität mit Menschen auf der Flucht“.

Warum dieses Thema?

In den Jahren vor der nationalsozialistischen Diktatur hatten Menschen in vielen Nöten, in Krisen zu leben. Die Nationalsozialisten hatten dazu die Verheißung „Er, der Führer befreit euch heraus aus den dauernden Krisen in eine gute krisenfreie Zeit ohne Juden, ohne Zigeuner, ohne Ausländer und unnützen Fressern“. Die Nationalsozialisten, einmal an der Macht, höhlten dann das demokratische System

aus und führten dann Menschen in die Krise der vergessenen Menschlichkeit. Damals wurden Wörter wie Solidarität und Menschlichkeit zum Spottwort gegen sogenannte Schwächlinge.

Im Zeitgeschehen heute werden viele Probleme als Krisen dramatisiert, es wird von „der Flüchtlingskrise“ gesprochen und den Ängsten, dass humanitäre Hilfe für Flüchtlinge bestehende Wohlfahrtsansprüche gefährden, wird nichts entgegengehalten.

Den gut 150 Besucherinnen und Besuchern wurde mit der Wort-Collage „Flüchtlingsland Österreich“ dargestellt, wie Österreich – die Regierungen und die Zivilgesellschaft – seit 1945 schon viele Flüchtlingswellen solidarisch gemeistert hat.

Klaus Schwarzgruber moderierte eine Präsentation, wie Bürgerinnen und Bürger Gallneukirchens mit ihren Organisationen gelebte internationale Solidarität praktizieren. Harald Nöber für den Verein „Höf'n Foan – Wir fahren um zu helfen“ und Rudolf Bauer für „Helfen bringt Freude“ zeigten, wie sie Hilfe und Zuversicht in europäische Armutsregionen bringen. Frau Mag. Margit Übleis Lang zeigte, wie der Verein „GiG. Gemeinsam in Gallneukirchen“ den Asylwerbern in Gallneukirchen beisteht.

Das Stadtkapellchen Gallneukirchen unter Kapellmeister Hannes Auzinger musizierte engagiert Stücke zum Leitthema und widmete uns ihre Mahnmal-Intrada. Angeleitet von einer Sängergemeinschaft wurde gemeinsam das Solidaritätslied „Brot und Rosen“ gesungen. Brot steht für faire Arbeit und Rosen für Lebensfreude; das ist charakteristisch für internationale Solidarität.

Der Autor Richard Wall beeindruckte mit seiner zeitkritischen Festrede (siehe Seite 22). Er mahnte gegen latente nationale und internationale Neiddebatten, gegen das Schüren von Ängsten, wo arm gegen noch ärmer ausgespielt werden. Gegen geschürten Fremdenhass und völkischen Nationalismus ist aufzutreten, an den Ursachen der Migration ist zu handeln. Der Apell „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus“ ist aktuell.

Auf gallneukirchen.spoe.at sind die Redebeiträge zu finden.

Auf www.teambuntesfernsehen.at/play.php?id=10JahreMahnmalFuerDenFrieden ist die Feier im Film dokumentiert.



20 Jahr-Jubiläum der Martin-Boos-Landesschule

Die Martin Boos Landesschule feierte am 12. Mai in Anwesenheit zahlreicher Schüler, Eltern und Gäste ihr zwanzigjähriges Bestehen.

Die Martin Boos Landesschule und das Diakoniewerk verbinden historisch begründet eine starke inhaltliche Kooperation sowie ein reger fachlicher Austausch. Bereits 1921 wurden im Diakoniewerk Kinder mit Behinderung unterrichtet. Im April 1971 eröffnete das Diakoniewerk eine Klasse, die als „Expositur Martinstift der Landes-Sonderschule III im Kinderdorf St. Isidor“ geführt wurde. 1996 erfolgte schließlich der Umzug in das Gebäude in der Martin-Boos-Straße sowie die Öffnung der Schule für nicht-behinderte Kinder im Rahmen der integrativ geführten Klassen. Dies ermöglicht es Kindern mit Behinderung, die Dynamik einer integrativen Klasse zu erfahren und von den Mitschülerinnen und Mitschülern ohne Behinderung zu lernen. Für Kinder, die aufgrund von Wahrnehmungsproblemen ihre Umwelt nur dosiert erleben können, sind die Struktur und das Angebot einer Sonderschulklasse jedoch dennoch wichtig.

Derzeit besuchen insgesamt 130 Kinder, davon etwa 60 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, die Schule. Sie werden in acht Sonderschulklassen

und vier integrativ-geführten Klassen unterrichtet. In den Integrationsklassen wird in vielen Bereichen nach den Prinzipien von Maria Montessori und mit Hilfe von Wochenplanarbeit gelernt. In den Sonderschulklassen werden Schülerinnen und Schüler mit mehrfachen Behinderungen im Alter von 6 bis 18 Jahren in Kleingruppen unterrichtet. Klar strukturierte Tagesabläufe, basale Stimulation, Unterstützte Kommunikation und ein gezieltes Bewegungsangebot sind Schwerpunkte des Unterrichts. Neben dem Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler mit Behinderung, wenn es notwendig ist, von Mitarbeitenden des Therapiezentrums des Diakoniewerks begleitet.



Die Direktorin der Schule Elisabeth Dandl-Lechner mit Schülerinnen und Schülern bei der Feier.

Der Gemeinderatsantrag der Bürgermeisterpartei, die Beiträge aller Fraktionen im Stadtblatt in Zukunft zu streichen, wurde von der ÖVP selber kurzfristig wieder zurückgezogen, um vorher vielleicht doch noch einmal darüber zu reden.

Sollte das nur taktisches Geplänkel oder die konstruktive Handschrift des neuen Vizebürgermeisters sein und ein „Miteinander und Gemeinsam“ allmählich Wirklichkeit werden?

Impressum: Galli Rundschau Nr. 2/2016

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

adapt
wir bauen für Sie um!

**RENOVIERUNG
NÖTIG?**

LIEBER GLEICH ZUR NUMMER 1!

www.adapt.co.at

adapt Haller GmbH • Dauphinestraße 194, 4030 Linz • Telefon 0732/662169

3. Genuss Wanderung



Der Himmel über Gallneukirchen war wunderschön und die dritte Genuss-Wanderung unter Führung von Naturfreunde-Obmann Willi Roland ein wahrer Genuss für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

SPÖ Vize-Bürgermeister Mag. Sepp Wall-Strasser und SPÖ Stadtparteivorsitzender Dr. Martin Seidl waren begeistert und bewältigten die ca. acht Kilometer lange Wanderung in souveräner Manier.

Willi Roland hat einen sehenswerten Film gestaltet und für alle Interessierten auf der Internetseite vom Team Buntes Fernsehen www.teambuntesfernsehen.at veröffentlicht.

Wir bedanken uns bei der Stadtgemeinde Gallneukirchen, insbesondere bei Bauhofleiter Herrn Karl Rabmer und seinem Team für die perfekte Unterstützung.



v.l.n.r: Fritz Wurm, Sepp Wall-Strasser, Martin Seidl und Gerhard Maucha waren sichtlich guter Laune bei dieser schönen Wanderung



Foto: Naturfreunde, Hr. Willi Roland

Die Wanderfreunde bei der wohlverdienten Rast

§ rechts tipp

Erbrecht für Lebensgefährten

Erbrechtlich gelten Lebensgefährten als Fremde. Das bedeutet, dass sie keinerlei Erbansprüche und auch keine Pflichtteilsansprüche haben. Auch das Ehegatten vorbehalten sog. „Vorausvermächtnis“ bestehend aus den zum ehelichen Haushalt gehörenden beweglichen Sachen (z.B. Haushaltsgeräte, Geschirr, Möbel und Teppiche) sowie einem Wohnrecht, wenn die eheliche Wohnung im Eigentum des Verstorbenen stand, kommt Lebensgefährten nicht zu.

Eine Änderung dieser Situation sieht nunmehr das Erbrechts-Änderungsgesetz 2015 vor, welches am 1. Jänner 2017 in Kraft tritt und auf Todesfälle, die ab diesem Zeitpunkt eintreten, anzuwenden ist. Dieses sieht im Hinblick auf Lebensgefährten – umgesetzt in § 748 des Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches (ABGB) folgendes vor: Gelangt kein gesetzlicher Erbe zur Verlassenschaft, so fällt dem Lebensgefährten des Verstorbenen die ganze Erbschaft zu, sofern er mit dem Verstorbenen als dessen Lebensgefährte zumindest in den letzten drei Jahren vor dem Tod des Verstorbenen im gemeinsamen Haushalt gelebt hat.

De facto bietet daher die Gesetzesänderung keine Besserstellung von Lebensgefährten, weil ein solcher nur dann Erbe ist, wenn der Nachlass ansonsten erblos wäre. Dabei ist zu bedenken, dass auch die Nachkommen der Großeltern, daher auch Cousins und Cousinen und deren Nachkommen gesetzliche Erben sind und diese vor dem Lebensgefährten erben würden. Die Errichtung eines Testaments für den Fall, dass jemand dem Lebensgefährten etwas zukommen lassen will, ist daher unverzichtbar. Mit einem Testament kann ein Lebensgefährte auch zum alleinigen Erben eingesetzt werden, lediglich die Pflichtteilsansprüche hat dieser in der Folge zu erfüllen.

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt

Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Spielplatz alleine zu Hause

Ein trostloses Dasein fristen die Gallneukirchner Spielplätze und das, was als solches bezeichnet wird. Während viele Nachbargemeinden in den letzten Jahren kräftig in eine moderne Ausstattung ihrer Spielplätze investiert haben, hat man in Gallneukirchen den Anschluss leider verpasst.

So fahren viele Gallneukirchner Familien in andere Gemeinden, um die dortigen Spielplätze zu nutzen. Seitens der SP-Gallneukirchen möchten wir – wie bereits berichtet –, dass die Familien von Gallneukirchen auch in unserer schönen Stadt ein entsprechendes Angebot finden. Dabei mangelt es nicht an geeigneten Flächen und Plätzen. Es wäre ein Leichtes, die bestehenden Anlagen z.B. in der Köttstorferstraße oder im Veitsdorfer Weg zu modernisieren.

Unser Ziel ist, dass zumindest einer, besser aber zwei moderne und dem heutigen Standard entsprechende sowie zentral gelegene Spielplätze eingerichtet werden. Spielplätze sind ja auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt und bieten den Eltern die Möglichkeit, etwas durchzuschauen und gemeinsam mit ih-

ren Kindern Zeit in der freien Natur zu verbringen. Außerdem schaffen sie Raum für Austausch und ein gegenseitiges, besseres Kennenlernen von Kindern und Eltern.

Konkret geht es uns z.B. um eine Überdachung (Sonnensegel) der Sandspielplätze, eine bessere bauliche Trennung von Sand und angrenzender Wiese, regelmäßiger Sandaustausch und Reinigung, moderne Klettergerüste für verschiedene Altersstufen, Sitzmöglichkeiten für die Eltern und Kinder. Ferner um einen Ausbau der allseits beliebten „Gatschanlagen“. Außerdem sollte pro Spielplatz zumindest jeweils eine Doppelschaukel für Kleinkinder und Kinder vorhanden sein.

Wie so etwas aussehen kann zeigen folgende Beispiele:



Pensionistenausflug zur Schallaburg

Eine große Anzahl – 96 Mitglieder der Ortsgruppe Gallneukirchen vom Pensionistenverband Österreichs (PVÖ) – konnte der Ortsvorsitzende Hans Grüblinger zum Mutter- und Vater-tagsausflug am 11. und 12. Mai zur hochinteressanten Ausstellung „Die 70er Jahre – damals war Zukunft“ begrüßen.

Gut geschulte AusstellungsführerInnen zeigten und erklärten uns nicht nur die ausgestellten Exponate, sondern haben uns auch mit sehr interessanten Hintergrundinformationen gedanklich in unsere Jugendzeit zurückversetzt.

Zwischen Resopalküche und Citroën C2 feiern die einen den Beginn einer neuen Ära. Die anderen sagen der Konsumgesellschaft in Kommunen und Kinderläden den Kampf an. Die 70er waren sehr bewegte Zeiten. Das Volk begann sich zu regen und bewegte etwas, so z.B. die Abstimmung gegen Zwentendorf mit dem Slogan

„Zwentendorf, nein danke“. Aber auch die vielen Bürgerinitiativen, „Selbstbestimmung statt Fremdbestimmung“, Demonstrationen für den Weltfrieden. Die Bevölkerung regte sich.

Im sozialen Bereich konnte Kreiskys Alleinregierung eine Reihe sozialer Gesetze einführen. Errungenschaften, die schon zum Teil in Vergessenheit geraten sind oder einfach selbstverständlich wurden. Das Gratisschulbuch, die Schülerfreifahrt, der 3-Wochen-Mindesturlaub, die 40-Stunden-Woche, die Fristenlösung und vieles mehr.

Das (Farb-)Fernsehen hat die Kinos weitestgehend abgelöst. Eine Reihe interessanter Abendsendungen, während der Woche und auch am Wochenende haben viele Familien dazu gebracht zu diskutieren, aber auch gemeinsam genüsslich in die Flimmerkiste zu schauen. Wer erinnert sich nicht an die Fernseh-Skandale wie z.B. an Nina Hagens Auftritt im Club 2 am 9. August 1979. Insgesamt eine Ausstellung, die man

allen Altersgruppen bestens empfehlen kann und wir haben viele Erinnerungen mitgenommen.

Anschließend fuhren wir zur Firma Sonnentor, welche mit sozialem Engagement der Bevölkerung im Waldviertel Arbeit und Einkommen gebracht hat. Inzwischen ist Sonnentor durch die sehr große Auswahl an Kräutermischungen, besonders der vielen gut bekömmlichen Tee-Sorten, international bestens bekannt.

Reiseleiter Willi Schatz zeigte bei der Heimfahrt die gotische Kirche in Königswiesen, mit dem einmaligen Schlingrippengewölbe, einem weltberühmten Unikat.

Zu guter Letzt kehrten wir mit den modernen Reisebussen und deren ausgezeichneten Busfahrern Nico und Robert der Firma Busreisen-Lehner noch auf der Hirschalm bei einer zünftigen Abendjause ein um den schönen und interessanten Ausflugs- tag ausklingen lassen.



**EURO 2016
LIVE**

**VIA BEAMER
IM GASTGARTEN
(WÄHREND UNSERER
ÖFFNUNGSZEITEN)**

**LAND
ERL**

RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

**BESUCHEN SIE UNSER
TRADITIONELLES
GRILLFEST**

**von SPÖ, Sparverein
und Familie Landerl
mit Musik am
01. Juli 2016
ab 19.00 UHR**

UNSERE FASSBIERE:



Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**GENIESSEN SIE GEMÜTLICHE SOMMERTAGE
IN UNSEREM SCHATTIGEN GASTGARTEN!!!**

**GEBEN SIE IHREM GELD
EIN NEUES ZUHAUSE.**

Eröffnen Sie jetzt eine neue KontoBox mit
DANKESCHÖN und genießen Sie die Vorteile
dieses BAWAG P.S.K. Treueprogrammes.
Details auf dankeschoen.bawagpsk.com



Ihre BAWAG P.S.K. Beraterin
Gertude Pfarrhofer informiert Sie gerne
4210 Gallneukirchen, Reichenauer Straße 1
Tel. 059905 / 642110

Mitten im Leben.
www.bawagpsk.com



STARTEN SIE IN DEN
SOMMER

MIT DEN TOPAKTUELLEN
MODE-OUTFITS & SCHUHEN
DER MODESHOPS

s.Oliver

ALEX
MCMXCV
JEANS & SPORTSWEAR

Street One

CECIL
www.cecil.at

Kenny S.

Elisabeth
Schneiderscout
Frauen der Farben

CITYCENTER GALLNEUKIRCHEN
Hauptstraße 47 - 4210 Gallneukirchen
www.citycenter-gallneukirchen.at

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Freitag 09 - 18 Uhr
Samstag 09 - 17 Uhr



Pickerlfieber im Gusenparkstadion

Ein paar Tage vor Beginn der EM, zu dem die Sammler-ehre es gebietet, das Album komplett zu haben, veranstaltete die SPÖ Gallneukirchen im Blue Corner im Gusenparkstadion zum dritten Mal ihre Stickertauschbörse.

Viele Kinder, Jugendliche und pickerlbegeisterte Erwachsene jagten mit fieberhaftem Elan nach den noch fehlenden Pickerln, wobei vor allem die sog. „Glitzerpickerl“ heiß begehrt waren. Zwei Stunden lang war intensive Konzentration gefragt, die noch fehlenden Bilder zu finden und einem vollständigen Album ein „Stickerl“ näher zu kommen.



**Komm
spiel mit
uns!**

**Das große Spielplatzfest der
Kinderfreunde Gallneukirchen**

Mit jeder Menge Gruppenspielen, Kinderschminken,
Hüpfburg & Glücksrad-Tombola mit tollen Preisen!

Samstag, 3. September 2016, 14-18 Uhr
Spielplatz Veitsdorfer Weg, 4210 Gallneukirchen

Eintritt: frei – Spenden willkommen!

Österreichischer Kinderfreunde
Region Mühlviertel
Gewandstr. 1, 4223 St. Georgen/Gusen,
Tel: 07327 / 3465
Fax: 07322 / 3465-13
muhlfreunde@kinderfreunde.cc
ZVR-Zahl: 565897745

 **Die Kinderfreunde**
Mühlviertel



Singen macht Spaß

Die Kinder aus Gallneukirchen und Umgebung sind begeisterte SängerInnen. Wöchentlich proben sie mit ihrer Singschullehrerin Karin Frühwirt. Nun gab es für viele von ihnen den ersten großen Auftritt. Die Singschule der LMS und das Sinfonische Orchester Gallneukirchen (Leitung Johannes Watzinger) gestalteten gemeinsam ein Konzert. In der ausverkauften Gusenhalle begleitete das Orchester die Lieder aus dem Orchesterwerk Zirkus Furioso. Karin Frühwirt hat mit den Kindern eine mitreißende Inszenierung einstudiert. Das Publikum war begeistert und belohnte dies mit viel Applaus.

Wussten Sie schon?

Einen tollen Einblick gaben die SchülerInnen der NMS 1 bei ihrer Präsentation der **KeAktivtage in der Musikschule**. Bei Theaterspiel inklusive Kulissenbau über Trommeln, Filmmachen, Fotoentwickeln, Tanzen, Feuermachen wurden die vielseitigen Fähigkeiten und Talente entdeckt und entwickelt. Ein Bravo für dieses Engagement vor allem auch den Lehrkräften unter der Leitung von Margit Leitenbauer.



Gemeinsam mit der **Singschule der Musikschule** brachte das **Symphonische Orchester Gallneukirchen** den „**Zirkus Cantando**“ zur Aufführung. Über 90 Kinder begeisterten mit Liedern und Kunststücken und die junge Miriam Humer brillierte als Solistin an der Violine. Ein wunderbarer Abend!

Die **SVG Sektion Fußball** hat einen neuen Sportdirektor: Rainer Moosbauer zeichnet nun gemeinsam mit Trainer Niki Nimmervoll für die sportliche Arbeit verantwortlich. Die junge Elf schaffte mit soliden Leistungen klar den Klassenerhalt in der Landesliga Ost. Gratulation!

Die **Goldhaubengruppe** hat die Leitung in neue Hände gelegt. Annemarie Hons löst die langjährige Obfrau Resi Grabner an der Spitze ab, unterstützt wird sie durch ihre Stellvertreterinnen Margarete Mascher und Ursula Leitner.



Alles Gute für die kommenden Aktivitäten!

VzBgm Sepp Wall-Strasser mit dem neuen Team unter Obfrau Annemarie Hons anlässlich der Verabschiedung von Ehrenobfrau Theresia Grabner.

Auch der **Heimatverein** hat einen neuen Obmann: Willi Schinagl. Er löst den langjährigen Obmann Johann Hofstadler ab, der über zwei Jahrzehnte für das Heimathaus sorgt.

Heimathaus Gallneukirchen



Besuchen Sie unser Heimathaus mit Ihrer Familie oder Ihren Freunden und erleben Sie, wie der Handwerker von einst seinen Beruf ausübte.

Bäuerliche Werkzeuge, wie sie zur Erntearbeit benötigt wurden, haben wir zum Bestaunen als auch die urgeschichtliche Sammlung. Bei einem Rundgang durch das Heimathaus sehen Sie noch den Gemeindegotteshaus, die Turmuhr, die über 200 Jahre die Zeit am Kirchturm anzeigte, Originalbahnschwellen der Pferdeeisenbahn und noch vieles mehr gibt es zum Bewundern.

Kurzfilme, zB. Brotbacken, Getreideernte einst und jetzt, Fassbinder als auch einen virtuellen Rundgang für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung können wir anbieten.

**Sonderausstellung während der
Öffnungszeiten im September und Oktober:**

*Erinnerungen an die Monarchie
Lange Nacht der Museen: Heimathaus
20.00 Uhr: Vortrag zu genanntem Thema*



Das Heimathaus ist in den Monaten April bis Oktober jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 9.00 bis 11.30 Uhr offen, für Besuchergruppen nach Vereinbarung.

Rufen Sie uns einfach an:
Obmann Wilhelm Schinagl 0664 73 85 30 13 oder
Schriftführerin Marianne Krejza 0699 10 54 89 33
www.heimatverein-gallneukirchen.at

Wilhelm Wartner

Seit 1893 gibt es das Streichorchester Gallneukirchen, seit 1956 ist Wilhelm Wartner Mitglied. Fast das ganze Leben hat er der Musik gewidmet. Der gelernte Maschinenbauer (HTL) absolvierte das damalige Bruckner Konservatorium auf „seinem Instrument“, dem Violoncello. Nach dem Abschluss wurde er Direktor der Landesmusikschule Gallneukirchen. Nach seiner Pensionierung begann er mit dem Orgelspielen.

In diesem Jahr feiert er seinen 75er und seine 60-jährige Mitgliedschaft im Sinfonischen Orchester. Aus diesem Grund wurde er beim letzten Konzert als „musizierender Ehrengast“ begrüßt.

1974 übernahm er vom damaligen musikalischen Leiter Franz Nowotny den Dirigentenstab. Er leitete zahlreiche Konzerte in und um Gallneukirchen. 1988 übergab er die musikalische Leitung an Johannes Watzinger. Willi blieb aber dem Orchester weiterhin treu. Er spielt nun wieder Violoncello, mit dem er als Jugendlicher im Orchester begonnen hatte. Ein Orchester ohne Wartner Willi kann sich niemand vorstellen und darum hoffen wir, dass Willi noch lange dem Orchester treu bleibt.



Goldhauben-Frauen spenden für Nachwuchskicker

Ein großes Herz für die Jugend bewies die Gallneukirchner Goldhauben- und Kopftuchgruppe. Mit einer Spende von 1.000 Euro überraschte sie Egon-Michael Atteneder, Nachwuchsleiter des SV Gallneukirchen.

„Jeder Euro ist gut angelegt, verfolgt doch der SVG die Philosophie, vor allem mit Eigenbauspielern bis in die Kampfmannschaft hinein erfolgreich zu sein. Fußball fördert Freundschaften, Teamgeist und Lust an der Bewegung, wichtige Werte, speziell für Kinder und Jugendliche.“

Ich möchte mich bei den großzügigen Spenderinnen sehr herzlich bedanken“, so Atteneder. Die Gallneukirchner Goldhauben- und Kopftuchgruppe ist seit jeher sozial engagiert. Verkaufserlöse vom Liebstattsonntag oder der Kräuterweihe werden an Vereine, Organisationen oder Menschen in Notsituationen gespendet.

Im Bild: SVG-Nachwuchsleiter Egon-Michael Atteneder (ganz li.) und die Jungkicker freuen sich über die Spende der Gallneukirchner Goldhauben- und Kopftuchgruppe

Richard Wall – Auszug aus der Festrede zur Befreiungsfeier am 8. Mai 2016 beim Mahnmal für den Frieden

Wenn vom gemeinsam gebackenen Kuchen für einen großen Teil der Bevölkerung nur noch Krumen bleiben, gelingt den herrschenden Mächten und den von ihr finanzierten Medien noch immer das große Ablenkungsmanöver. Nicht der gerechte Anteil am Kuchen wird gefordert, sondern betrieben wird das Ausspielen von arm und noch ärmer.

Steigende Ressentiments stehen in einem engen Zusammenhang mit der steigenden Armut in den europäischen Ländern. Mit einer Neiddebatte über Mindestsicherung, Kindergeld und Kriegsflüchtlinge und Migranten lässt sich allemal mehr Volkszorn entfachen als mit folgenden Zahlen: Laut Oxfam sind die Vermögen der Superreichen in den letzten fünf Jahren um 44 Prozent gestiegen. Die Vermögen der ärmsten 50 Prozent der Welt sind hingegen um 41 Prozent gefallen. Nicht erst seit Einsicht in die Panama-Papers sollten wir wissen, wer die Sozialschmarotzer sind und wie die Masse der Werktätigen, auch die Selbstständigen und Kleinunternehmer betrogen werden.

Gezielt werden wieder jene Ängste geschürt, die den Weg frei machen für einen völkischen Nationalismus, für kleingeistiges Schrebergartendenken und Fremdenhass. In altbewährter Methode werden Sündenböcke ausgemacht und zum Abschuss freigegeben. Die Ursachen für diese Anfälligkeit und für den Erfolg dieser atavistischen und alttestamentarischen Rituale sind jedoch politischer und ökonomischer Art, auch wenn die Unmündigkeit, Denkfaulheit der Staatsbürger, urbi et orbi, d.h. in Europa und darüber hinaus, nicht zu entschuldigen ist.

Aus der Unmündigkeit kann, so der Königsberger Philosoph Immanuel Kant, jeder ausbrechen. „Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen.“ Er postulierte nicht nur an den autonomen Mut jedes Einzelnen, an das souveräne Vermögen jedes Menschen, selbständig zu denken, er benannte auch die Ursachen, die jene von dumpfen, irrationalen Ängsten und Instinkten getrie-

bene Handlungsweisen und Ideologien immer wieder ermöglichen: „Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen.“

In den vergangenen Monaten begann aus verschiedenen Gründen eine Entwicklung, die uns eine unsichere Zukunft bescheren wird. Weniger wegen der Flüchtlinge und Migranten an sich, sondern wegen der Ängste und politischen Reaktionen, die sie auslösen, bereits ausgelöst haben. Diese Ängste sind als real zu akzeptieren, einige wenige Übergriffe von muslimischen Asylwerbern sind Wasser auf die Mühlen derer, die im Sinne der Aufklärung dem selbstständigen und vernünftigen Denken entsagen und jene uralten Instinkte und Triebe in den Menschen mobilisieren, die letztlich in Fremdenhass und einen engstirnigen Nationalismus münden. Diese politische Bewegung mit ihren einfachen Lösungen setzt – von diversen Medien unterstützt – auf eine Emotionalisierung der Politik und eine Banalisierung der Probleme.

Migration hat komplexe Ursachen, vorurteilsloses, kritisches Bedenken wäre gefragt: Vom Waffenexport profitieren in scheinbar paradoxer Weise einige jener europäischen Länder, die als bevorzugtes Ziel von Migranten bekannt sind. Zu hoffen bleibt auch, dass die Migranten jenen religiösen Fanatismus, von dem sie fliehen, nicht in oder mit sich tragen.



Richard Wall

Auch wenn man immer wieder und vor allem in diesen Tagen erfahren muss, dass bei vielen Bürgern dieses Landes, aber auch Europas, das Erinnerungsvermögen wie das Wissen um historische Entwicklungen und Zusammenhänge nicht allzu ausgebildet erscheint, bleibt nur die Hoffnung und der Wille im Rahmen demokratischer Möglichkeiten, den rechtsextremen Tendenzen entgegenzuwirken.

Als Überlebensstrategie für die Menschheit ist der Dialog unverzichtbar. Dennoch kann es auch im Dialog zu einem Punkt kommen, an dem von der Zivilgesellschaft Grenzen gezogen werden müssen gegen eine rechtsextreme Politik, die immer nur Scherbenhaufen produziert hat. An die Folgen einer solchen Politik, die im Faschismus und Nationalsozialismus einen barbarischen Höhepunkt erreicht hat, soll heute und hier erinnert werden. Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Den gesamten Wortlaut der Rede finden Sie auf unserer Homepage unter gallneukirchen.spoe.at.



Zahlreiche BesucherInnen lauschten der Rede von Richard Wall.

„Lauf mit“ für den guten Zweck

„Lauf mit“. Dieses Jahr sammelten die Rotarier einen Spendenbetrag von 5.710,- Euro. Dass in den letzten neun Jahren somit rund 50.000,- Euro an den Behindertensport des SV Gallneukirchen übergeben werden konnten, freute insbesondere den Präsidenten des RC Gallneukirchen Anton Loitz und den Organisator der Veranstaltung Klaus Dorninger.

Mehr als 200 Teilnehmer liefen auch heuer die 2 mal 2 Kilometer lange Strecke, bei der nicht die Zeitnehmung, sondern der Spaß im Vordergrund stand. Mit dabei waren der 19-fache Skibob-Staatsmeister Gerhard Hauer, die Linzer „Black Wings“ mit Stefan Gaffal, Erik Kirchschläger, Gerd Kragl, Laurens Ober, Radrennsportler Roman Rametsteiner, 3-fach Paralympics Goldmedaillengewinner im Powerlift Markus Gründlinger und Tobias Steinböck, Teresa Breuer (Special Olympics Gold und Silber (Schi)) und viele weitere begeisterte Sportler.



Spektrum Gallneukirchen



Wir wünschen unseren großen und kleinen Besucherinnen und Besuchern einen erholsamen Sommer und schöne Ferien!

Wir machen von 25. Juli bis 31. August Urlaub, sind jedoch via Email spektrum@utanet.at und Facebook www.facebook.com/SpektrumGallneukirchen erreichbar.

Ferienspiel Gallneukirchen

Bevor wir in unseren Urlaub starten, freuen wir uns auf das Gallneukirchner Ferienspiel mit Kindern zwischen acht und zwölf Jahren: Wir wandern am 18. Juli durch das Mirellental und entdecken dabei die Natur. Unsere Wanderung unterbrechen wir mit Bewegungsspielen und Basteleien aus Naturmaterialien. *Anmeldung ist am Stadtamt Gallneukirchen erforderlich!*

Verein SPEKTRUM, Frau – Familie – Fortbildung

Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at

KLANGFOLGER

KLANGFESTIVAL #9

#ALTE NÄHSTUBE

24. Juni bis 30. September 2016
Konzerte, Lesungen, Theater, Workshops

Hauptstraße 30, 4210 Gallneukirchen
www.klangfestival.at

JULI
01



EINLADUNG ZUM TRADITIONELLEN
GRILLFEST

LAND
ERL

GASTGARTEN

LAND
ERL

Fr. 01. 07. 2016
ab 19.00 Uhr
mit Live Musik

Auf zahlreichen Besuch
freut sich Familie & SPV Landerl sowie die SPÖ Gallneukirchen

4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 21

www.land-erl.at

**ROT-WEISS-ROT
WEINFEST**

**FREITAG 26.AUGUST 2016
PFARRPLATZ GALLNEUKIRCHEN**

AB 17:00 UHR
BEI JEDER WITTERUNG

**SPITZENWEINE
STIMMUNGSMUSIK
SCHMANKERL**

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH DIE SPÖ GALLNEUKIRCHEN



Hier sehen Sie das zehnte Suchrätsel
der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu
animieren soll, sich mit offenen Augen
in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal dieses Marterl.
Wo in Gallneukirchen steht es?**

Wer innerhalb eines Monats nach
Erscheinen der Galli Rundschau ein
Foto macht und es mit Angabe über den
Platz, wo es steht an [offenes.auge@
gallneukirchen.spoe.at](mailto:offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at) schickt, nimmt
an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet ein Monat nach Er-
scheinen der GalliRundschau statt und
der glückliche Gewinner darf sich über
50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird
gespendet von der Malerfirma „da
Gallinger“.

